

„Wir fordern ein beherztes Anpacken“

„Haus & Grund Bayern“ hielt Landesverbandstag in Dingolfing ab

Von Christian Däullary

Der Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V. „Haus & Grund Bayern“ hat auf seinem Landesverbandstag in Dingolfing ein „beherztes Anpacken und Planungssicherheit“ von der neuen Bundesregierung gefordert. Im Pressegespräch mit Vorstand Dr. Ulrike Kirchhoff, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Rechtsanwalt Rudolf Stürzer sowie dem Vorstand der Haus & Grund Dingolfing, Rechtsanwalt Christian Ginzl, wurde klar, dass der Druck auf den Wohnungsmarkt weiter wächst.

Haus & Grund Bayern ist der Landesverband der bayerischen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer mit Sitz in München. Der Verband vertritt die Interessen der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Bayern vor Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dem 1893 gegründeten Verband sind 105 Vereine angeschlossen. Er vertritt die Interessen von 155 000 Mitgliedern.

„Die aktuelle Studie unseres Eigentümerverbandes zur Mietkostenbelastung in deutschen Städten zeigt deutlich: Auch in Bayern wächst der Druck auf dem Mietwohnungsmarkt“, sagte Dr. Ulrike Kirchhoff zu Beginn des Pressegesprächs. Besonders stark betroffen seien große Städte wie München, Regensburg und Augsburg, aber auch in anderen mittelgroßen Städten steige die Belastung. „Die Mietkostenbelastung – also der Anteil des verfügbaren Einkommens, der für die Nettokaltmiete aufgewendet werden muss – liegt in München aktuell bei 32,2 Prozent. Damit gehört die Landeshauptstadt bundesweit zu den Schlusslichtern in puncto Bezahlbarkeit“, betonte Rudolf Stürzer. „Aber auch Regensburg mit 28,5 Prozent und Augsburg mit 27,5 Prozent weisen überdurchschnittliche Belastungen auf.“



Der Landesverband Haus & Grund Bayern hat seine zweitägige Landesverbandstagung in diesem Jahr in Dingolfing abgehalten. Zum Pressegespräch hatten geladen: RA Rudolf Stürzer, Aufsichtsratsvorsitzender, Dr. Ulrike Kirchhoff, Vorstand sowie RA Christian Ginzl, Vorstand von Haus & Grund Dingolfing (von links nach rechts). Foto: Christian Däullary

Mietkostenbelastung im Landkreis

Gerade in Ballungsräumen werde deutlich, dass der Anteil des Einkommens, der für die Miete aufgebracht werden muss, in den vergangenen Jahren spürbar angestiegen ist. „Klar zu erkennen ist aber auch, dass gerade in ländlichen Regionen die Mietkostenbelastung erheblich niedriger ist. So liegt die Mietkostenbelastung im Landkreis Dingolfing-Landau bei 13,2 Prozent und sie ist in den letzten 10 Jahren auch nur um 2,1 Prozent gestiegen“, so Kirchhoff. Das Bild würde sich sogar noch in Landshut mit einer Belastungsquote von 15,8 Prozent bestätigen.

Von der neuen Bundesregierung fordert Haus & Grund ein „beherztes Anpacken“, wie Christian Ginzl, der Vorstand von Haus & Grund Dingolfing, betonte. „CDU/CSU

und SPD haben sich auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Beabsichtigt sind unter anderem weitreichende Vereinfachungen und Förderungen für Wohnungsbau- und Modernisierung. Es soll sogar der Neubau im EH55-Standard wieder gefördert werden. Serielle und modulare Bauweisen sollen beschleunigt genehmigt werden können und damit zur Erreichung der Ziele im Wohnungsbau beitragen“, so Ginzl. „Nachdem zuletzt Förderprogramme nur sehr eingeschränkt verfügbar, an schwer erfüllbare Bedingungen geknüpft und teilweise über Nacht ausgeschöpft waren, benötigen investitionswillige Eigentümer endlich wieder Planungssicherheit. Die neue Bundesregierung ist gefordert, aus den vorliegenden Absichtserklärungen die verlässliche Basis für eine sichere, planbare und bezahlbare Zukunft im Wohnungs- und Grundeigentumssektor zu ent-

wickeln“, betonte Christian Ginzl. „Mit großer Spannung sehen wir in die Zukunft und erwarten ein beherztes Anpacken der Verantwortlichen.“

Hintergrund

Wohnen ist gegenwärtig nicht nur ein zentrales politisches Thema, das jeden immer wieder beschäftigt. Ein kleiner Auszug aus dem Zahlenwerk, das die Haus & Grund Bayern bekannt gegeben hat, verdeutlicht das Gesamtbild: Die Anzahl aller Haushalte in Deutschland beträgt derzeit 41,3 Millionen. 79,4 Prozent der Wohnungen in Deutschland sind im Eigentum von Privatpersonen, 63,5 Prozent der Mietwohnungen werden von Privatpersonen zur Verfügung gestellt. 34 Prozent der Vermieter erhöhen die Miete ausschließlich bei einem Mieterwechsel. 53,5 Prozent aller Wohnungen sind Mietwohnungen. Die Nettokaltmiete pro Quadratmeter liegt laut Statistischem Bundesamt derzeit bei durchschnittlich 7,28 Euro.